

TESTBERICHT

SCHWARZE MAGIE?

Plattenspieler Yamaha PF-1000,
Vorverstärker C-80,
Endverstärker M-80

Die hier erstmals vorgestellten Komponenten hatten bereits im August auf der HIGH END '84 viel Aufmerksamkeit erregt. Der japanische Multi mit dem Nobel-Image in Sachen HiFi rundet seine Palette nach oben hin durch einen riemengetriebenen Plattenspieler und eine Verstärkerkombination der Spitzenklasse ab. Äußerste Solidität zu einem erfreulich moderaten Preis machen die Geräte auch für ein Publikum attraktiv, das „Natural Sound“, wie Yamaha es nennt, nicht gleich für fünfstellige Budgets einkaufen will. FonoForum untersucht, ob alles mit rechten Dingen zugeht



TESTBERICHT

PLATTENSPIELER YAMAHA PF-1000

Mit dem eleganten, riemengetriebenen Plattenspieler PF-1000 hat Yamaha ein nach High-end-Maßstäben konstruiertes Gerät in die HiFi-Welt gesetzt, dem aufgrund rationeller Fertigung nicht gleich ein Preisschild mit einer atemberaubenden Summe drauf anhaftet

Zwei Dinge werden dem Kenner der Materie angesichts des PF-1000 von Yamaha unmittelbar ins Auge springen: der Doppelrohrtonarm sowie drei ominöse, goldeloxierte Säulenstümpfe auf dem Subchassis – Hinweise auf die Besonderheit dieses Plattenspielers, der weit entfernt ist vom japanischen Einheitslook.

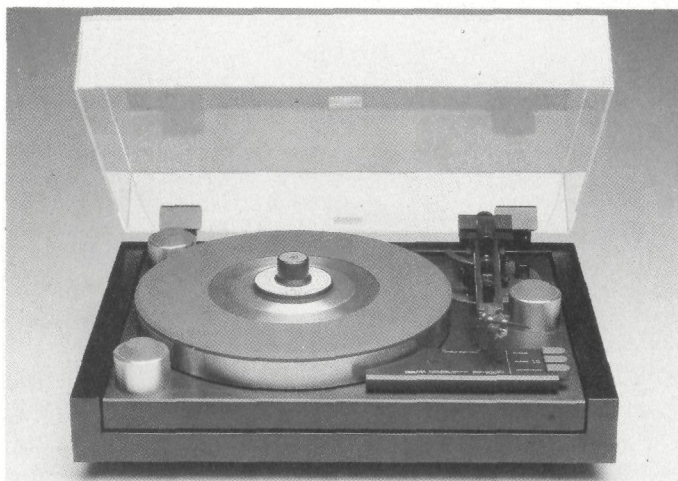
Den weniger technisch orientierten Betrachter wird zumindest das überaus gelungene Design des ganz in Schwarz gehaltenen Geräts aufmerken lassen. Den Yamaha-Leuten scheint da eine glückliche Synthese aus innovativer Technik und guter Gestaltung gelungen zu sein.

Die nähere Inspektion zeigt, daß die Entwickler auf bewährte Prinzipien des Laufwerkbaus zurückgegriffen haben: Ein weich aufgehängtes Subchassis anstelle des heute üblichen ungefederten Aufbaus.

Yamaha greift daneben auf den international zu neuen Ehren gelangten Riemenantrieb zurück. Als Antriebsaggregat dient dabei ein geregelter Servomotor, der fest im Gehäuse untergebracht ist.

Konzeptionell ergibt sich unter Verwendung eines separat aufgehängten Subchassis eine Entkopplung von Motor und Teller. Das Subchassis ist paßgerecht in einer Holzzarge untergebracht, die ihrerseits auf vier Shockabsorber-Füßen steht.

Motorseitige Störgeräusche sind so vom Tonabnehmer mechanisch wirksam abgeschirmt. Gleiches gilt für elektromagnetische Streufelder, auf die dynamische Tonabnehmer bekanntlich besonders empfindlich reagieren. Trittschall und Mikrophonieeffekte haben zudem kaum die Chance einer störenden Einflußnahme auf die Interaktion Abtaster/Schallplatte. Realisiert wurde die Montageplattform für Arm und Teller mit einer kunststoff-kaschierten Hartfaserplatte, die an drei Schraubenfedern aufgehängt ist. Über Federrate und Vorspannung ist dieses Schwingungssystem so justiert, daß die



Resonanz unterhalb der Tiefenresonanz der Tonabnehmer/Arm-Kombination doch oberhalb des Trittschalls zu liegen kommt. Dadurch sind die wesentlich tieffrequenteren Trittschallkomponenten ohne Einfluß auf den Abtastvorgang. Nun erhält sich auch der Sinn der drei Säulengehäuse auf dem Subchassis: sie decken die Federeinheiten ab.

Die Lagerkonstruktion erfolgte konventionell mit Bronzebüchse und Kugel. Für die Zentrierung des massiven, ebenfalls aus Bronze gedrehten Subtellers trägt die Tellerstange einen Klemmkonus aus dem gleichen Material. Der Plattenteller selbst sitzt bündig auf einer Passung des Subtellers. Aus Aluguß gefertigt und mit einem Korkeisen bedämpft, bildet er zusammen mit dem Material seines Partners ein akustisch weitestgehend totes Gespann. Obenauf liegt wiederum versenkt – die dicke Plattenmatte. Über den Sekundärteller dreht sich auch der flache Transmissionsriemen.

Qualitätsprofil
Plattenspieler Yamaha PF-1000

Gleichlauf	Störgeräusche	Tonarmkonstruktion	Abstimmung Arm/System entfällt, da Tonabnehmer nicht zum Lieferumfang gehört	Standardklasse	Mittelklasse	Spitzenklasse
■	■	■	■	■	■	■

Qualitätsstufe:
angehende Spitzenklasse

Preis-Gegenwert-Relation:
noch befriedigend

Technische Daten: Plattenspieler Yamaha PF-1000

Laufwerk

Drehzahlfeinregulierung	+17/-8%
Drehzahlabweichung zwischen 1 und 25 Min. nach dem Start	+0,3%
Gleichlaufschwankungen (bewertet)	0,09%
Rumpelgeräuschspannungsabstand (bewertet)	72 dB

Tonarm

Auflagekraft, max. Abweichung	60%
Skatingkompensation, max. Abweichung	33%
Effektive Tonarmmasse (ohne System)	15 g
Abmessungen (B×H×T)	47,5×16×37,5 cm
Ungefährer Handelspreis	1500,- DM

Berührungsfreie Endabschaltung

Das Bedienfeld fürs Laufwerk findet auf einer feststehenden Konsole rechts vor dem Tonarm Platz. Drei Taster erlauben das Ein- und Ausschalten, die Geschwindigkeitswahl zwischen 33 und 45 Umdrehungen pro Minute sowie die Betätigung des Tonarmlifts. Eine Stellschraube auf der Tonarmbasis gestattet die Fixierung des Einsatzpunkts für die opto-elektronische Endabschaltung.

Über zwei Steller ist eine Geschwindigkeitsfeinjustage möglich. Yamaha packt zu diesem Zweck eine Plattenklemme bei, auf der eine Stroboskopscheibe angebracht ist. Die Wirksamkeit dieser Klemme konnte uns übrigens nicht voll überzeugen, da die Haltekräfte des Kunststoffhalters auf der Spindel nicht ausreichen, um für festen Kontakt zwischen Platte und Tellerplatte zu sorgen. Das schiere Gewicht dieses Plastikteils ist dazu leider auch nicht angetan.

Doppelrohr- Tonarm

Bleibt als letzter technischer Leckerbissen der bildschön durchgestylte Doppelrohr-Tonarm. Zwei dünne Aluminiumrohre – anthrazitfarben eloxiert – sind vorn mit einem Flansch aus Carbonfaser-Kunststoff und hinten in einem Lagerblock aus demselben Material verbunden: eine stabile, mittelschwere Anordnung. Auflagekraft und Antiskating des kugelgelagerten Arms lassen sich über zwei Stellschrauben einstellen, deren Skalierung jedoch nicht hinreichend genau ausgefallen ist. Die Verwendung einer Testschallplatte und/oder Tonarmwaage ist daher empfehlenswert.

Für den Einbau des Tonabnehmers steht schließlich nur die zugehörige, gekröpfte Headshell zur Verfügung, die einen Überhang-Einstellbereich von neun Millimetern aufweist. Yamaha verwendet einen nicht genormten Anschluß. Zum Horizontalabgleich ist der Arm auch in der Höhe verstellbar. Last not least verdient das mitgelieferte „audiophile“ Tonarmkabel lobende Erwähnung. Man sieht, die japanischen Entwickler haben sehr viel Liebe zum Detail aufgebracht, was im Resultat das Bild einer sehr gelungenen Einheit abrundet. kr



Neuheiten

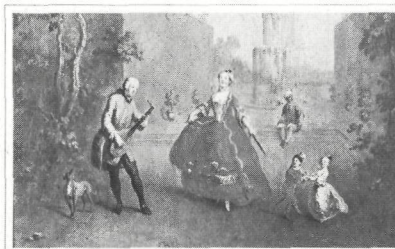


J.S. BACH

OUVERTÜREN/SUITES
BWV 1066-1069

ENGLISH BAROQUE SOLOISTS

JOHN ELIOT GARDINER



ZL 30947 (2 LP)
CD 88048 + CD 88049

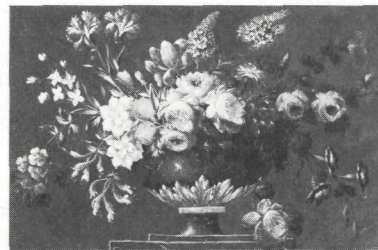


J.S. BACH

BRANDENBURGISCHE KONZERTE
BWV 1046-1051

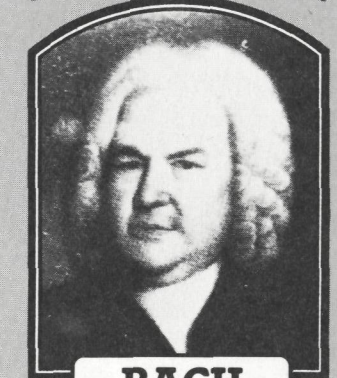
CONCERTS BRANDEBOURGEOIS
BRANDENBURG CONCERTOS
THE AMSTERDAM BAROQUE ORCHESTRA

TON KOOPMAN



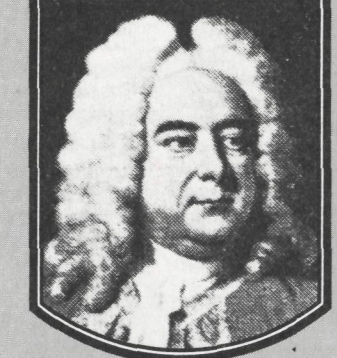
ZL 30949 (2 LP)
CD 88054 + CD 88055

300 JAHRE



BACH

HÄNDEL



1685 - 1985



J.S. BACH

WEIHNACHTS-
ORATORIUM

ORATORIO DE NOËL/CHRISTMAS ORATORIO

SOLISTES - ENSEMBLE VOCAL & ORCHESTRE DE CHAMBRE DE LAUSANNE

MICHEL CORBOZ



ZL 30951 (3 LP)
CD 88059



HANDEL

THE MESSIAH

MARJANNE KWEKSILBER/JAMES BOWMAN
PAUL ELLIOTT/GREGORY REINHART

CHORUS "THE SIXTEEN"
THE AMSTERDAM BAROQUE ORCHESTRA

TON KOOPMAN



ZL 30948 (3 LP)
CD 88050



PURCELL

KING ARTHUR
JENNIFER SMITH/GILLIAN FISHER
ELISABETH PRIDAY/GILL ROSS/ASHLEY STAFFORD
PAUL ELLIOTT/STEPHEN VARCOE
MONTEVERDI CHOR & ENGLISH BAROQUE SOLOISTS

JOHN ELIOT GARDINER



ZL 30950 (2 LP)



CHOPIN

NUMEROS 1-14

MARIA JOÃO PIRES



ZL 30958
CD 88067



Emmanuel Chabrier

(1841-1894)

Le Roi malgré lui

Barbara Hendricks/Isabel Garcisanz
Gina Quilico/Peter Jeffes
Jean-Philippe Laffont
Chœurs de Radio France
Nouvel Orchestre Philharmonique
de Radio France
Charles Dutoit



ZL 30953

TESTBERICHT

VORVERSTÄRKER YAMAHA C-80

Yamahas Vorstufe C-80 offeriert dem Betreiber ein Maximum von Anschlüssen und Betriebsarten. HiFi-Perfektionisten haben mit diesem Alleskönner in jeder Hinsicht leichtes Spiel. Adel verpflichtet: Der C-80 ist schließlich das Top-of-the-line-Gerät der vielseitigen Edelmarke

Markantes Merkmal dieser Geräteserie ist die große Frontklappe, die die weniger benötigten Bedienelemente dezent kaschiert. Dahinter verbergen sich beispielsweise die Klangregler, die ungewöhnlich umfangreiche Möglichkeiten zur Klangbeeinflussung gestatten. Der Yamaha kann nicht nur wie gewohnt die Tiefen und Höhen absenken beziehungsweise anheben, mit einem separaten Regler läßt sich auch jener Frequenzbereich bestimmen, der beeinflußt werden soll. So kann man die Tiefen im Bereich von 31,5 bis 800 Hertz stufenlos variieren, die Mitten und Höhen sind zwischen 1,25 und 20 Kilohertz veränderbar.

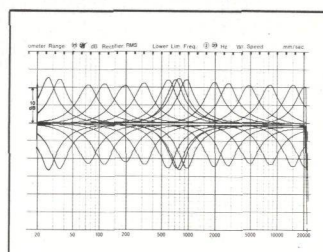
Umfangreiche Ausstattung

Doch damit nicht genug: Ein dritter Regler, ausgeführt als Ringsteller hinter dem Level-Knopf, variiert die Breite des gewählten Frequenzbandes von „eng“ bis „weit“. Mit dieser Kombination kann man eventuell auftretende Störspannungen (etwa ein 100-Hertz-Brummen) exakt herausfiltern, ohne die angrenzenden Frequenzbereiche zu beeinflussen. Man sieht, den Einsatzmöglichkeiten dieses Klangregelnetzwerks sind kaum Grenzen gesetzt. Ebenfalls unter der besagten Klappe befinden sich noch zwei weitere kleine Schalter, die das Subsonic-Filter aktivieren beziehungsweise das Gerät von Stereo auf Mono umschalten. Zudem besteht die Möglichkeit, mit Hilfe eines Drehschalters („Record Select“) diejenige Quelle anzuwählen, von der man eine Aufnahme mitschneiden will, während man unabhängig davon eine andere Quelle abhören kann: Simultanbetrieb.



Zwei variable Phono-Eingänge

Ein weiterer Drehschalter besorgt den Wechsel zwischen den beiden Phono-Eingängen. Dabei ist der Phono-2-Eingang nur für MM-Systeme ausgelegt, während auf Phono 1 wahlweise ein MM- oder ein MC-System betrieben werden kann. Selbstverständlich läßt sich für beide Systemarten die Abschlußimpedanz variieren; bei besonders „lauten“ Tonabnehmern kann man mit einem kleinen Schalter auf der Rückseite die Verstärkung um 10 Dezibel absenken. Bleibt zu erwähnen, daß alle Cinch-Buchsen – auch die Hochpegel-Eingänge – im Sinne hoher Kon-



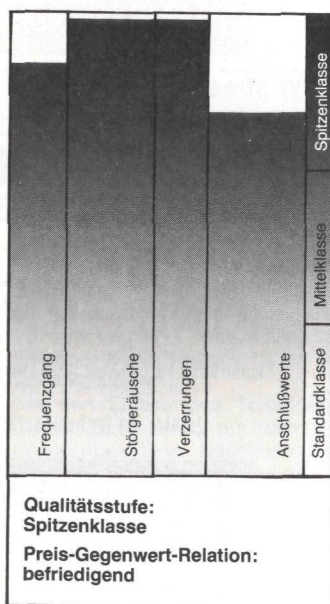
Frequenzgänge der Klangsteller in Position „narrow“, bei versch. Einsatzfrequenzen

taktsicherheit vergoldet sind! Außerhalb der Bedienfeldklappe finden sich nur noch die Eingangswahlschalter sowie eine Taste für „Tone Bypass“, mit der das Klangregelnetzwerk überbrückt werden

kann. Mit der Muting-Taste wird das Ausgangssignal um 20 Dezibel abgesenkt. Sachte Kritik ist angesichts dieser Tastatur fällig: Der Schaltweg ist relativ lang, die Rastung selbst oft nicht ganz sicher. Als wichtigstes Bedienelement sitzt ganz rechts außen der massive Lautstärksteller, kombiniert mit einem Loudness-Stelling. Interessanterweise werden mit ihm nicht in herkömmlicher Weise die Bässe und Höhen stufenlos angehoben, sondern die Mitten abgesenkt! Nach anfänglicher Skepsis konnten wir uns mit dieser Art Regelung in der Praxis recht gut anfreunden.

Die Meßwerte des C-80 sind rundum hervorragend. So bewegen sich die Verzerrungen am Rande der Meßgrenze und auch die Geräuschspannungsabstände sind Spitzenklasse. Lediglich die Übersprechdämpfung zwischen den Kanälen ist nicht ganz standesgemäß; gerade bei Kopfhörerbetrieb hört man ggf. den Nachbareingang mit. Komfortablerweise ist der C-80 als einer der wenigen Vorverstärker mit einem eigenen Kopfhörerverstärker ausgerüstet. Das i-Tüpfelchen auf einer außergewöhnlichen Luxusausstattung. *tm*

Qualitätsprofil Vorverstärker Yamaha C-80



Qualitätsstufe: Spitzenklasse
Preis-Gegenwert-Relation: befriedigend

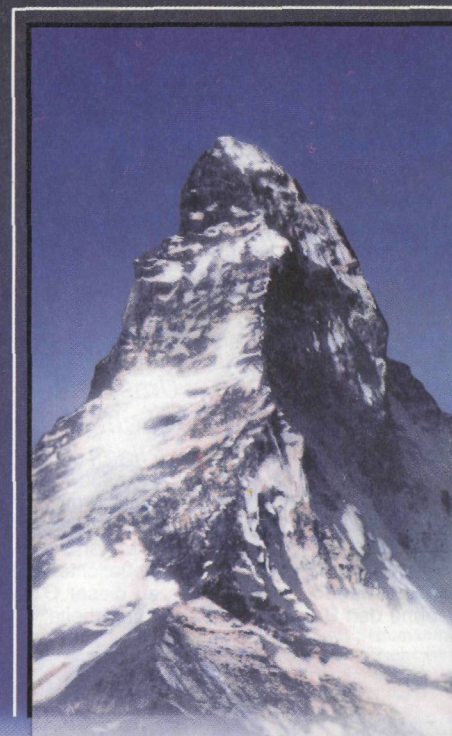
Technische Daten: Vorverstärker Yamaha C-80

Maximale Ausgangsspannung (1 kHz)	9,3 V		
Klirrfaktor (1 kHz)	bei 1 Volt	bei 0,3 Volt	bei 0,03 Volt
	<0,01%	<0,01%	<0,01%
Intermodulation	bei 1 Volt	bei 0,3 Volt	bei 0,03 Volt
	<0,01%	<0,01%	0,01%
Geräuschspannungsabstand			
Hochpegel, bezogen auf 0,3 Volt	90,5 dB		
Hochpegel, bezogen auf 0,03 Volt	78,5 dB		
Phono MM, bezogen auf 0,3 V	85 dB		
Phono MC, bezogen auf 0,3 V	79 dB		
Frequenzgang Phono	siehe Diagramm		
Subsonic-Filter	Einsatzfrequenz: 15 Hz Steilheit: 6 dB/Okt.		
Eingangsempfindlichkeit (für 1V) / Übersteuerungsfestigkeit	Hochpegel	Phono MM	Phono MC
	100 mV / > 12 V	1,65 / 170 mV	0,05 / 0,07 / 5 / 7 mV
Eingangsimpedanz	Hochpegel	Phono MM	Phono MC
	49 kOhm	52 kOhm / 230 / 330 pF	120 Ohm / 1 kOhm
Ausgangsspannung / (-strom) bei 5 mV über Phono MM / Ausgangswiderstand	Band Cinch 310 mV / 0,55 kOhm		
Ausgangswiderstand (Output)	46 Ohm		
Stereo-Übersprechdämpfung (10 kHz, Hochpegel)	48 dB		
Lautstärksteller: Gleichlauffehler	max. 0,9 dB		
Übersprechdämpfung zwischen den Eingängen:	55 dB		
Übersprechdämpfung: Vor-/Hinterband	53,5 dB		
Abmessungen (B x H x T)	43,5 x 9,5 x 35,5 cm		
Ungefährer Handelspreis	1800,- DM		

ZITAT stereoplay Nr. 10/84

Einsame Spitze

ONKYO T-9900 Integra



»Die Sensation ist perfekt, ONKYOs Ingenieure haben das Unglaubliche wahrgemacht: Als erster Synthesizer ist der Supertuner T-9900 neue stereoplay-Referenz«. So schreibt die führende HiFi-Zeitschrift stereoplay nach einem Vergleichstest in Heft 10/84. Dieser extrem empfangsstarke Spitzentuner von ONKYO, an dem andere in Zukunft gemessen werden, verfügt über alles, was heute technisch möglich und machbar ist. Und er wurde speziell für Deutschland entwickelt, dem Land mit der höchsten UKW-Senderdichte. – Über die technischen Raffinessen des neuen Referenztuners T-9900 informieren Sie sich am besten selbst.

Wir schicken Ihnen den Sonderdruck aus stereoplay 10/84. Noch ein Wort zu den hier abgebildeten HiFi-Komponenten aus der INTEGRA-Serie 450: Neben dem T-9900 gibt es das Cassettedeck der absoluten Spitzenklasse: TA-2900 mit Dolby B/C, Dolby HXpro und dbx für CD-Überspielungen. Mit ACCUBIAS-

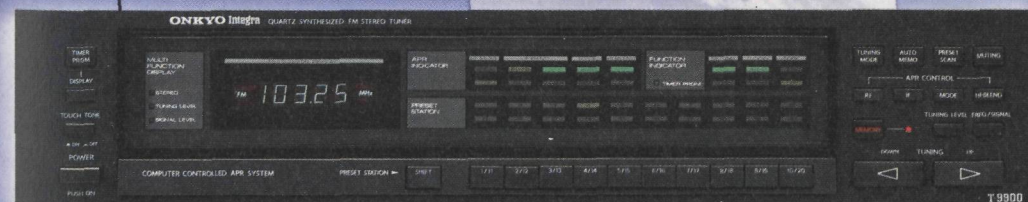
Einmeßcomputer und einem Frequenzbereich von 20-22.000 Hz. Dazu passend zum Beispiel der High-End-Vorverstärker P-3060R und die Endstufe M-5060R in Super-Servo-Schaltungstechnik und 2 x 225 Watt Sinusleistung (DIN).

Damit Musik so naturgetreu wie ihr Original hörbar wird, dafür bürgt neben den hochwertigen INTEGRA-Bausteinen unsere neuentwickelte Spitzenbox SC-1500. Sie sollten sich das ansehen und vor allem anhören. Bei Ihrem autorisierten ONKYO-Fachhändler. Die Adresse schicken wir Ihnen.

2 JAHRE ONKYO WERKS-GARANTIE

ONKYO Deutschland GmbH Electronics Industriest. 18 8034 Germering

10/84 Stereoplay Test



T-9900 Quarz-Synthesizer FM-Tuner



TA-2900 Computer-Stereo-Cassettendeck



P-3060R Stereo-Vorverstärker



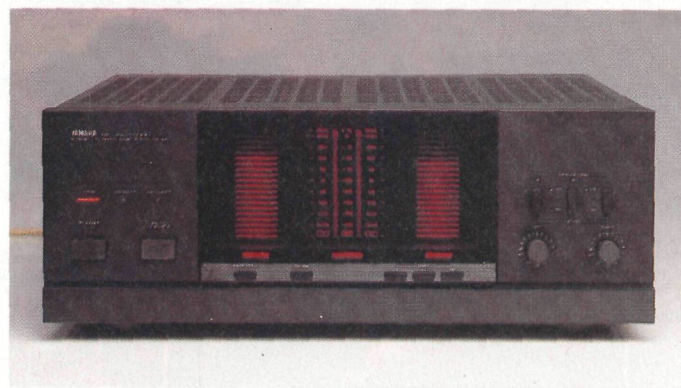
M-5060R Stereo-Endstufe



TESTBERICHT

ENDSTUFE YAMAHA M-80

Wie die Vorstufe C-80 bereits deutlich machte, geht es bei der 80er-Kombination um die Realisierung aller Bedienmöglichkeiten, die für einen sinnvollen Betrieb irgendwann einmal wichtig sein könnten. Auch das Kraftpaket M-80 ist opulent ausgestattet und klotzt mit üppigen Leistungsreserven



Eine überdimensionale Leistungsanzeige beherrscht optisch die Frontpartie des M-80. Links und rechts neben einer in Dezibel und Watt geeichten Skala sind pro Kanal 20 Leuchtbalken (LEDs) angeordnet, die die an die Boxen abgegebene Leistung eindrucksvoll visualisieren. Mit drei darunterliegenden Tasten kann diese Anzeige auf die Impedanz der jeweils angeschlossenen Boxen skaliert werden, so daß die tatsächlich abgegebene Leistung direkt in Watt abgelesen werden kann. Selbstverständlich kann auch der Meßbereich verändert werden, womit auch sehr kleine Lautstärken dargestellt werden können. Auch ist die Anzeige in den „Peak hold“-Modus zu schalten, bei dem Leistungsspitzen temporär „eingefroren“ werden, bis ein neuerlicher Impuls den vorgelegten Spitzenwert übersteigt.

Drei Boxenpaare gleichzeitig...

Rechts neben der Anzeige befinden sich drei Schalter, mit denen drei Boxenpaare zugeschaltet werden können. Dabei schafft es der Yamaha als einer der wenigen Verstärker, alle sechs Lautsprecher gleichzeitig zu betreiben. Das dritte Duo wird allerdings bei dieser Betriebsart in Reihe geschaltet, damit die Gesamtimpedanz nicht unzulässig klein wird. Dabei zeigt sich der M-80 von niedrigen Impedanzen völlig unbeeindruckt; er arbeitet nicht nur klaglos bis herab zu zwei Ohm (zwei 4-Ohm-Lasten parallelgeschaltet), er bringt an dieser Last sogar seine größte Leistung von fast 500 Watt pro Kanal!

Damit hat man wirklich Power für jeden Zweck und jede Box im Überfluß zur Verfügung. Praktischerweise dachte Yamaha auch gleich an die bei diesen Strömen empfehlenswerten dicken Kabel. An den massiven Schraubklemmen auf der Rückseite können Leitungsquerschnitte bis zu zehn Quadratmillimetern angeschlossen werden!

Unter den Boxenwahlschaltern befinden sich noch zwei Drehpotentiometer, die es erlauben, den Pegel kanalgetrennt abzusenken, um etwa ungünstige Standorte der Boxen auszugleichen, ohne den Ba-

lance-Regler des Vorverstärkers verändern zu müssen. Links auf der Frontplatte des M-80 sitzt ein Taster mit der vielversprechenden Bezeichnung Class A.

Umschaltmöglichkeit auf Class A

Er aktiviert den Übergang des Verstärkers von A/B- in A-Betrieb, den er bis zu Leistungen von 30 Watt beibehält. Gewünschtes Ergebnis: Signale bis zu dieser Größenordnung werden verarbeitet ohne die

geringsten Übernahmeverzerrungen beim Übergang der positiven Halbwelle in die negative. In dieser Einstellung produziert das Gerät allerdings erheblich mehr Verlustwärme, was eine freie Aufstellung des Verstärkers unumgänglich macht. Gefährdungen des M-80 in Form von „Hitzetod“ braucht man dennoch nicht zu befürchten; selbstverständlich ist der M-80 wie jeder gute Verstärker mit einer thermischen Sicherung ausgestattet, die das Gerät bei Überhitzung abschaltet und es erst nach einer Abkühlungsphase wieder aktiviert.

Hervorragende Meßwerte

Wie nicht anders zu erwarten, ist dem Yamaha-Boliden eine Einstufung in die absolute Spitzenklasse sicher. Er kann mühelos sehr hohe Leistungen an die Lautsprecher liefern, ohne dabei meßbare Verzerrungen zu produzieren – und das an Lasten bis herunter zu zwei Ohm absolut stabil. Nicht zuletzt deshalb muß man den Yamaha M-80 auch angesichts des verhältnismäßig günstigen Preises uneingeschränkt als sehr empfehlenswert einstufen.

Thomas Müller

Qualitätsprofil Endverstärker Yamaha M-80

	Spitzenklasse	Mittelklasse	Standardklasse
Störgeräusche			
Verzerrungen			
Anschlußwerte Eingang			
Anschlußwerte Ausgang			
Qualitätsstufe:	Spitzenklasse		
Preis-Gegenwert-Relation:	befriedigend		

Technische Daten: Endverstärker Yamaha M-80

Sinusleistung (1 kHz)	an 8 Ohm	an 4 Ohm	an 2 Ohm
	338 W	473 W	496 W
Impulsleistung (1 kHz, 4 Ohm)	613 W		
Minimaler Lastwiderstand	2 Ohm		
Klirrfaktor (1 kHz)	1 dB unter Volleistung < 0,01 %	bei 5 Watt < 0,01 %	bei 50 mW < 0,01 %
Intermodulation	1 dB unter Volleistung < 0,01 %	bei 5 Watt < 0,01 %	bei 50 mW < 0,01 %
Transientenintermodulation (TIM)	< 0,02 %		
Geräuschspannungsabstand bezogen auf Volleistung bei 100 Ohm Quellwiderstand	122 dB		
bezogen auf 5 Watt bei 100 Ohm Quellwiderstand	102,5 dB		
bezogen auf 5 Watt bei 10 kOhm Quellwiderstand	102 dB		
Eingangsempfindlichkeit (für Vollaussteuerung)/Eingangsimpedanz	1566 mV/20 kOhm		
Ausgangswiderstand bei 40 Hz	30 mOhm		
Stereo-Übersprechdämpfung bei 10 kHz	63,5 dB		
Leistungsaufnahme bei Leerlauf/Volleistung	70/1700 W		
Abmessungen (B x H x T)	43,5 x 16,5 x 41,5 cm		
Ungefährer Handelspreis	2200,- DM		

Vertrieb: Yamaha Elektronik GmbH, Siemensstraße 22-34, 2084 Rellingen

Es gibt drei Millionen Möglichkeiten, eine dieser Platten geschenkt zu bekommen.

Denn etwa so viele Menschen gibt es in Deutschland, die sich wirklich für klassische Musik interessieren. Die also nicht nur das Adagio von Albinoni oder die Kleine Nachtmusik im Plattenschrank haben, sondern schon etwas tiefer eingestiegen sind.

Sie alle sind potentielle Abonnenten von FonoForum. Und für jeden, den Sie von dieser monatlich erscheinenden Zeitschrift für klassische Musik überzeugen können, haben Sie die freie Auswahl unter den vier hier abgebildeten Schallplatten.

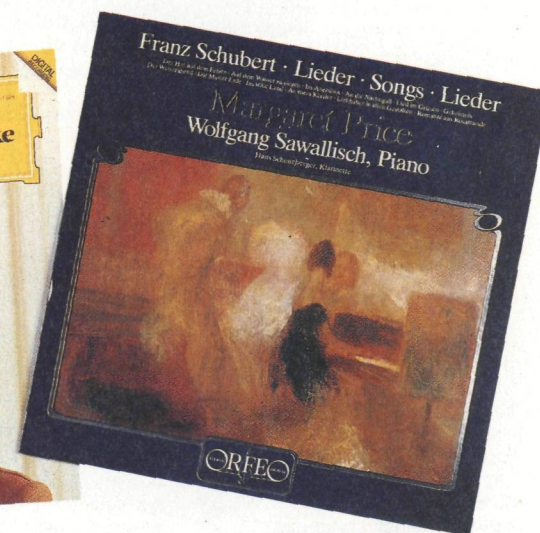
FonoForum kostet im Abonnement frei Haus nur 5,50 statt 6,- DM.



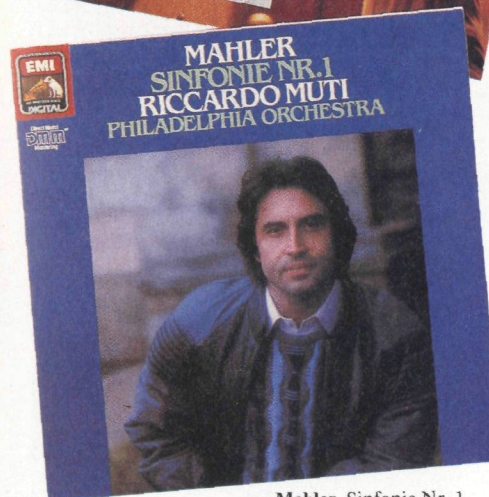
Mozart, Doppelkonzert
Corelli, Gulda
Teldec, 6.42961 AZ



Robert Schumann,
Symphonische Etüden, Arabeske
Maurizio Pollini,
DG, 410916-1



Franz Schubert, Lieder,
Margaret Price,
Orfeo, S 001811 A



Mahler, Sinfonie Nr. 1,
Riccardo Muti,
Philadelphia Orchestra,
EMI, 27 0007 1

COUPON

Bitte ausschneiden und einsenden an: J. V. Journal Verlag, Leserservice, Postfach 11 23, 8057 Eching

Ich bin der neue FonoForum-Leser.
Ich bestelle FonoForum zum Vorzugspreis von DM 66,- inkl. Porto.
Bis auf Widerruf. (Ausland DM 72,-).

Ich habe nebenstehenden Abonnenten für FonoForum gewonnen und erhalte folgende Klassik-LP:

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

Ich zahle (bitte ankreuzen) _____

☐ Bargeldlos durch Bankeinzug _____

Kontonummer: _____

Name der Bank: _____

Bankleitzahl (steht auf dem Scheck) _____

Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht zwei Monate vor Ende des Bezugsjahres gekündigt wird. Die Vereinbarung kann innerhalb einer

FF 12/84